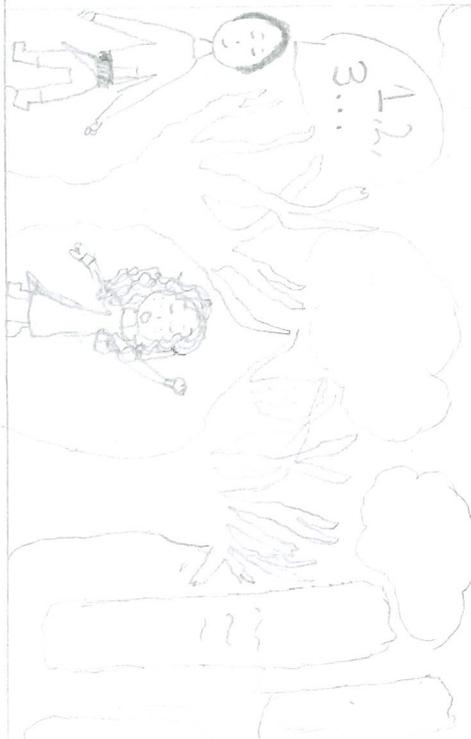
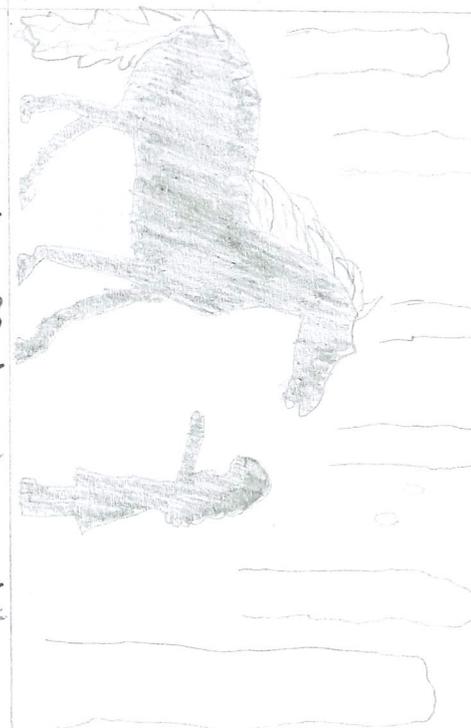




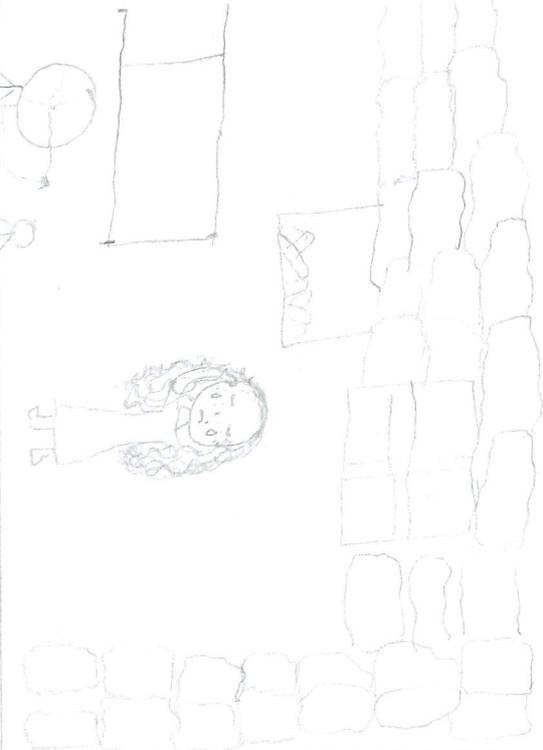
In meiner Kindheit habe ich von einem Pferd geträumt. Es war ein schönes, majestätisches Tier, das ich nur in meiner Fantasie kannte.



Bei einem Versteckspiel stieg ich auf den Steinreis wo ich sie zum ersten Mal getroffen habe. Mir wurde gesagt, dass der Steinreis ein gefährliches Reich ist, das dich wegbringt. Aber ich musste kommen.



Ich habe das Pferd gesehen und ihr schwarzen Haare gestreichelt. Sie hatte Augen voller Wunder und ich sprang auf sie und wir ritten im Mondlicht. Ich habe mich noch nie so lebendig gefühlt.



Ich bin aufgewacht, eingeschlossen in meinem Schlafzimmer, das ich zuhause heißt. Ich habe geweint und nur das Pferd gedacht. Ich brauchte die Freiheit. Ich brauchte das Pferd.



Ich habe sie im Wald gesucht, aber ich habe mich nur verlaufen. Ich musste es akzeptieren. Es war ein Traum.



Jetzt, sitze ich hier und diene. Ich muss mit dem Bruch des Alterswunders umgehen. Lacheln, Kochen und nähen - wie man die "Perfekte Frau" ist. Aber mein Geist ist verloren und ich weiß nicht wo er ist. Ich mache es.

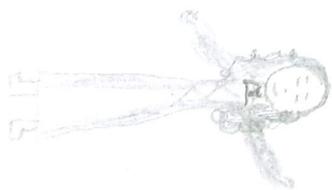


Eines Tages, als ich Blumen pflückte, höre ich einen Ruf. Es warf vielleicht kein Geräusch, aber es war für mich.

Ich weiß



Mein Leben und mein Geist zurückkommen während wir durch den Wald laufen. Ich flüstere, "Ich werde nie dich wieder lassen wir kommen an einen Fluss und ich sage "Ich möchte bei dir bleiben"



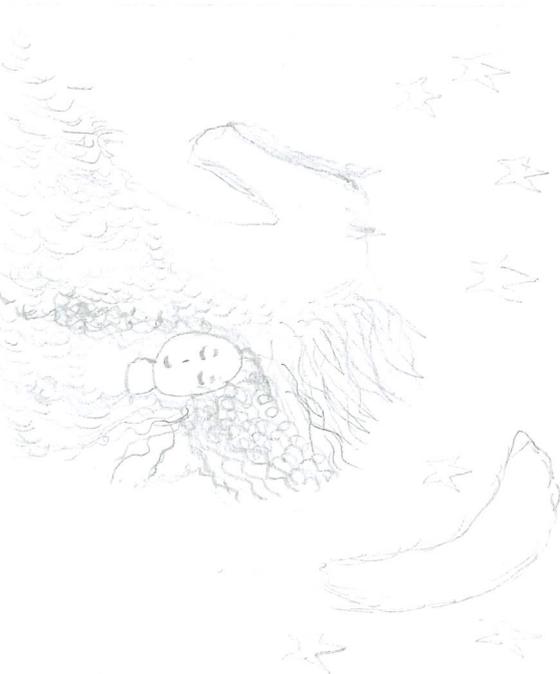
Ich gehe durch den Wald, bis ich sehe den Steinkreis. Ich bin schockiert und lache, weil ich mich erinnere. Aber ich habe genug Geschichten, zu wissen, dass ich gehen sollte. Jedoch gehe ich. Und sehe ein schwarzes Pferd laufen. Es ist mein Pferd



Ihre Augen sage, dass es nicht die richtige Zeit ist. Aber ich höre nicht. Ich möchte mehr als die Erwartungen des anderen. Ich möchte Freiheit! Nur mein Pferd kann sie mir geben...



Ich jage ihr im Wald hinterher, mit Glück in meinem Herzen! Sie hält und zurück. Sie ist, wie ich mich erinnere, ihr schwarzes Haar und ihre geheimnisvollen Augen. Ich weine mit Glück und springe auf



Ich schiebe meine Augen und streiche sie. Wenn ich ^{meine auf} sind wir eins. Wir reiten zusammen im Mondlicht, wo niemand aufhalten uns kann...